

Sommerserie - mit Gott durch den Sommer

Unterwegs mit meinem guten Vater

Sonntag, 31. Juli 2022, Predigt: Daniel Rohner

Hast du bald Ferien und Vorfreude? Heute sprechen wir nicht von Vor- sondern von «Jetzt-Freude».

Nachdem Jesus mit seinen Jüngern in Jerusalem eingezogen ist, um Passah zu feiern, bereitet er seine Jünger auf das Kommende vor. Er bereitet sie auf seine Rückkehr zum Vater vor (Johannes, Kapitel 13-17). Er zählt nochmals die Dinge auf, die ihm ganz wichtig sind und welche das Reich Gottes ausmachen!

Als Abschluss dieser Vorbereitungsrede beginnt Jesus zu beten. Das Hohepriesterliche Gebet in Johannes 17.

Es gliedert sich in drei Teile, das Gebet für sich selbst (für das Bevorstehende), für die Jünger (für alle, die seiner Botschaft glauben) und für die Menschen, die ihn noch nicht kennen.

Jesus betet ...für sich selbst (Joh. 17,1-4)

1Nach diesen Worten sah Jesus zum Himmel auf und betete: »Vater, die Zeit ist da! Lass jetzt die Herrlichkeit deines Sohnes sichtbar werden, damit der Sohn deine Herrlichkeit offenbart. 2Du hast ihm ja Macht über die Menschen gegeben, damit er allen das ewige Leben schenkt, die du ihm anvertraut hast. 3Und genau darin besteht das ewige Leben: dich, den einen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast. 4Ich habe hier auf der Erde deine Herrlichkeit sichtbar gemacht und alles getan, was du mir aufgetragen hast. (Joh. 17,1-4)

Was kommt dir in den Sinn beim Gedanken an das ewige Leben?

Ich kann mir vorstellen, dass die meisten daran denken, dass wenn wir dann mal diese Erde verlassen werden, nach unserem Tod, wir dann das ewige Leben haben. Das ist nicht falsch! Und die vollkommene Herrlichkeit kommt auch erst dann!

Der 3. Vers bezieht sich aber nicht auf irgendwann, dann wenn wir gestorben sind, nein, er bezieht sich bereits auf die Gegenwart!

Und genau darin besteht das ewige Leben: dich, den einen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast. (Joh. 17,3)

Es hat bereits begonnen! Somit sind wir also nicht nur bei der Vorfreude, sondern bei der Jetzt-Freude!

Erkennen

Nicht irgendwann, sondern jetzt hat das Ewige Leben schon begonnen! Mit dem Erkennen. Mitten im alten Leben beginnt das Neue.

Wenn dieses Erkennen, oder Bewusstsein von Gott und von Jesus Christus in uns mehr Raum haben dürfte, wie würde sich unsere Sicht wohl verändern? Auf mich selbst? Auf andere Menschen? Auf Umstände? Auf das Leben? Auf meine Nachfolge von Christus?

Aber wie können wir erkennen? Erkennen meint immer eine enge vertrauensvolle Beziehung. Erkennen ist in der Bibel nicht Wissen oder Verstehen, sondern ein Akt der Beziehung des Vertrauens.

Du bist da, du guter mächtiger Vater! Du bist gerade jetzt da! In diesem stillen Moment, in diesem schwierigen Gespräch, auf dieser schönen Wanderung, in meinen betäubten Gedanken, in meiner Freude, in meiner Überforderung, in diesem Erfolg, in meiner angeschlagenen Gesundheit, auf dem Badetüchli am Strand etc. «Du bist ja da!»

Jesus betet für seine Jünger

Lass ihnen deine Wahrheit leuchten, damit sie in immer engerer Gemeinschaft mit dir leben! (Joh. 17,17)

Wörtlich: Heilige sie in der/durch die Wahrheit! Dein Wort ist die Wahrheit!

...damit es hell wird, dort wo es dunkel ist.

Aber nicht nur wir sollen erkennen.

Du selbst bist auch erkannt!

Du bist von Gott erkannt!

Du darfst dich von diesem sehr guten Vater erkennen lassen. «Vater, wie siehst du mich?» Sag ihm mal, wie du dich selbst siehst und dann frage, wie er dich sieht? Dann bist du mal still und hörst hin.

Als dein Schöpfer sieht er dich nicht mit Verformungen, die das Leben mit sich brachten. Nein, er sieht dich als perfektes Original, weil er dich liebt. Gott sieht dich!

Du bist von ihm «erkannt». Als die Person, wie er dich sieht. Geliebt! In einem Psalm heisst es, dass er unser Herz besser kennt als wir selbst!

Erkennen, erkannt werden

Erkennen, erkannt werden beginnt nicht irgendwann, sondern jetzt! Mitten im bisherigen Leben beginnt das Neue. Erkennen meint eine enge vertrauensvolle Beziehung. Sich anvertrauen. Das ewige Leben beginnt da, wo sich ein Mensch mit allem, dem Schönen und dem Schwierigen, dem Sonnigen und dem Schattigen, dem Leichten und dem Schweren, mit allem dem dreieinigen Gott anvertraut.

Auswirkung?

Wenn dieses Erkennen in unseren Leben zunimmt, wenn das Erkennen, mit wem wir eigentlich unterwegs sind, zunimmt, was würde dies verändern? Würde nicht Manches in einem total anderen Licht erscheinen?

Versuche ich mich verzweifelt über das, was ich kann und besitze, zu definieren? Ist das meine **Identität**, oder sehe ich mich selbst als Tochter oder Sohn des Höchsten? Wenn du dich noch nicht so siehst, denke darüber nach.

Schauen wir vor allem auf uns selbst oder sehen wir diesen guten Vater, der die Fülle für unser Leben hat? Können wir darauf vertrauen, dass, wenn wir uns nach diesem Erkennen ausstrecken, unser Leben reicher wird, als wenn wir «nur» unseren Plänen hinterherrennen?

Gebet von Jesus für seine Nachfolger

Lass ihnen deine Wahrheit leuchten, damit sie in immer engerer Gemeinschaft mit dir leben! (Joh. 17,17)

Wörtlich: Heilige sie in der/durch die Wahrheit! Dein Wort ist die Wahrheit!

Gemeinschaft mit ihm! Gemeinschaft, Zeit mit ihm verbringen, wissen wer wir in ihm sind!

Bspw. Wie stehe ich auf: «Oje, dieser Tag, der bevorsteht» oder: «Danke, Vater, für den Neuen Tag! Was hast du bereit? Abenteuer, Wo möchtest du mich brauchen?»

Dein Wort ist die Wahrheit! Wie du mich in die Welt gesandt hast, so sende ich sie in die Welt. (Joh. 17,18)

Wo möchtest du mich heute brauchen? Wo und wie kann ich etwas von dir weitergeben?

Für sie gebe ich mein Leben hin, damit ihr Leben ganz dir gehört. (Joh. 17,19)

Wörtlich: Ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie Geheiligte sind durch die Wahrheit.

Wir wollen mehr und mehr erkennen wer Gott, wer Jesus, wer der Heilige Geist ist und uns immer mehr auch als Erkannte sehen!

Das Ewige Leben beginnt im zeitlich beschränkten Leben. Heute. Im Jetzt!